

vieleorts die von den Staatsorganen unterstützten Nazibanden in blutigen Kämpfen zurück. Die Antifaschistische Aktion begann in die Betriebe einzudringen und wurde zur mobilisierenden Kraft der sich seit dem Frühherbst 1932 entwickelnden großen Streikwelle.

Den Kern der Antifaschistischen Aktion bildete die Aktionseinheit der Arbeiterklasse. Die Antifaschistische Aktion rückte die gemeinsamen Interessen aller Arbeiter in den Vordergrund. Sie richtete den Kampf gegen den gemeinsamen Feind, den Faschismus. Damit erleichterte sie die Gewinnung der sozialdemokratischen und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter für den gemeinsamen Kampf. Solche führenden kommunistischen Funktionäre wie Ernst Thälmann und Walter Ulbricht beschritten in Anwendung der Leninschen Prinzipien der Einheitsfrontpolitik neue Wege zur Zusammenarbeit der Arbeiterparteien. In Berlin, Bernau, Chemnitz und anderen Orten kam es zu Aussprachen zwischen den dortigen Leitungen der KPD und SPD über gemeinsame Kampfmaßnahmen gegen den Faschismus. Der Vorstand der SPD ging jedoch mit Drohungen und Ausschlüssen gegen alle Sozialdemokraten vor, die zur Zusammenarbeit mit den Kommunisten bereit waren.

Durch Einbeziehung von Landarbeitern und auch Kleinbauern, durch Kleinbauernkonferenzen und Bildung von Kleinbauernkomitees wurde die Antifaschistische Aktion in Teilen Deutschlands, so in Oldenburg, Ostpreußen, Brandenburg und Mecklenburg, auch auf das Land getragen.

Die Kommunistische Partei Deutschlands rang um die Gewinnung auch anderer Schichten des Volkes für die gemeinsame antifaschistische Front. Sie vergrößerte ihren Einfluß unter Intellektuellen, kleinen Beamten und Angestellten, Angehörigen des städtischen Mittelstandes, Frauen und Jugendlichen. Die Wirksamkeit solcher von der Partei geleiteten Massenorganisationen wie des KJVD, der IAH und der Roten Hilfe, der Kultur- und Sportorganisationen wuchs.

Der Kampf der Partei um die Entwicklung der Antifaschistischen Aktion entsprach der Generallinie, die im „Programm zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“ ausgearbeitet worden war, und bedeutete eine höhere Stufe in der Einheitsfrontpolitik der Partei. Diese Politik erleichterte auch die Gewinnung breiterer antifaschistischer Kreise außerhalb der Arbeiterklasse zum gemeinsamen Kampf. Die Antifaschistische Aktion der Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter und demokratischen Bürger wurde zum Keim für die antifaschistische Volksfront.

Die KPD verstärkte den Kampf gegen die wachsende Gefahr eines über-